06.09. - 09.11.2019

Voyageurs

Sofia Dona

4-11 Besucher_innentext| visitor text

12 Grundriss| floor plan

13-19 Werkliste| list of works

21-22 Biografie| biography

Voyageurs

Sofia Dona

Betritt man den Kunstpavillon, kommen in der zentralen Blickachse entweder ein LKW oder ein Schwarm Tauben auf einen zu. Der Weg zu der den hinteren Bereich füllenden Videoarbeit wird durch eine, wie ein Kartenhaus aus weißen Marmorplatten errichteten skulpturalen Intervention unterbrochen.

Die griechische, in Athen und Weimar ausgebildete Künstlerin und Architektin Sofia Dona untersucht in ihrer Ausstellung *Voyageurs* physische, geografische und ökologische Landschaften, um sie mit sozialen und politischen zu verbinden. Die gleichnamige Videoinstallation zeigt einen mitten auf dem flachen Land stehenden Lastkraftwagen, aus dessen Ladefläche sich zu beiden Seiten 3000 Tauben in die Luft erheben. In Zeitlupe abgespielt, wird der Moment der Freilassung ausgedehnt, ja zelebriert.
Es handelt sich bei den Vögeln um Reisetauben – eine Rasse trägt auch den Namen „Voyageur", Reisende_r –, die oft hunderte Kilometer von ihrem Schlag entfernt freigelassen werden und deren Besitzer, meist ältere Männer, zu Hause auf die Heimkehr der Tiere warten. Das Vermögen heim zu finden ist erstaunlich und die Tauben orientieren sich, wie Zugvögel, am Magnetfeld der Erde. Sie sind nur in der Lage an den Ort zurückzukehren, an dem sie aufgezogen wurden. Oft werden bei dem Taubensport nationale Grenzen überwunden, Berge und das Meer hingegen sind auf den Rennstrecken nicht zu finden. Das Risiko zu viele Tiere zu verlieren wäre bei dem nicht geringen Preis der Tiere und in Anbetracht der Startgebühren zu groß. Das Video wurde in der

Nähe des deutsch-polnischen Grenzorts Tantow aufgenommen. Ziel der Sporttauben ist das rund 290 km Luftlinie entfernte Hamburg. Auf einem kleinen Bildschirm ist im abgedunkelten, hinteren Bereich zudem die Arbeit *Racing Homers* zu sehen. In Nahaufnahme und noch stärker verlangsamt wie bei *Voyageurs*, sind Tauben beim Verlassen des Spezial-LKWs zu sehen. Unter ihren Flügeln sind einige der Tiere farbig markiert, damit die Besitzer sie schon von Ferne als die ihren erkennen können. Das durch den Flügelschlag erzeugte Geräusch gleicht fast einer Explosion. „Racing Homer" ist eine moderne Sporttauben-Züchtung, die besonders schnell nach Hause kommt. Dass der antike Dichter Homer, dem die Odyssee, die berühmte Geschichte von der Irrfahrt des Odysseus, zugeschreiben wird, im Namen der Rasse vorkommt, ist eine Assoziation auf die Sofia Dona hinweist und die gleichzeitig ihre Herangehensweise verdeutlicht: die Verknüpfung von wissenschaftlicher Recherche, eigener Erfahrung und Gedanken sowie das Öffnen metaphorischer Ebenen. Auch die Schwarz-Weiß-Fotografie *Bird Traps* (Vogelfallen), die die Künstlerin auf der kleinen griechischen Insel Mathraki gemacht hat, und die im Halbdunkel mit *Voyageurs* und *Racing Homers* präsentiert wird, zeigt das. Für die Betrachter_innen ist die dramatische Ambivalenz der zwischen Bäumen gespannten Netze ohne das Wissen, dass das Eiland von nur 30 Personen bewohnt wird und auf eine lange Emigrationsgeschichte zurückblickt, sofort spürbar.

Die abstrakt, fast modernistisch anmutende Marmor-Struktur mit dem Titel *Pigeon House* (Taubenhaus) im Eingangsbereich schließt beziehungsweise öffnet die Erzählung rund um die früher als Nutztiere und heute vornehmlich zum Freizeitvergnügen gezüchteten Vögel. Auf der Kykladen-Insel Tinos wurden seit dem 13. Jahrhundert Tauben gezüchtet, einerseits wegen ihres Fleisches und andererseits, weil ihr

Kot als Dünger verwendet wurde. An die 1000 Taubenhäuser, gebaut im 18. und 19. Jahrhundert, sind nach wie vor erhalten. Sie stellen mit ihren typisch dreieckigen Ein- und Ausflugsöffnungen zu den Nestern eine architektonische Besonderheit dar. Da auf Tinos auch Marmor abgebaut wird und die Marmor-Fachleute und Handwerker weithin bekannt sind, hat die Künstlerin *Pigeon House* mit einem Bildhauer auf Tinos umgesetzt.

Weniger poetisch und an ein Videospiel erinnernd ist die Installation *Alternative Brennero* im Seitenflügel des Ausstellungsraums, die auf neun unterschiedlichen, zu einer Wolke arrangierten Monitoren auf YouTube gefundene Filme von Privatpersonen zeigt, die mit Motorrädern die Alpen überqueren. Was die Amateure mit an Helmen oder Lenkern montierten Kameras aufnehmen und zum Teil mit Musik unterlegt im Netz teilen, sind Dokumente der reinen Lust am Fahren. Zweckungebunden werden Passstraßen „bezwungen". Nicht immer spielt das Wetter mit. Der Titel *Alternative Brennero* ist dem Aufmacher eines Artikels in einem Tourismusmagazin entlehnt, der über besonders schöne Routen und Nord-Süd-Verbindungen abseits der Brenner-Strecke berichtet. Dass der Brenner nicht für alle Menschen eine Alternative darstellt, speziell nicht für jene, die aus dem Süden in Richtung Norden flüchten, ist nur einen Gedanken weit entfernt und schwingt in dem Titel genauso mit, wie die Transitproblematik.

Eine Schwarz-Weiß-Fotografie im selben Bereich des Kunstpavillons zeigt die Vergrößerung einer historischen Aufnahme der heutigen Autobahn A8 von München Richtung Süden zur österreichischen Grenze. *Faux Plat* nennt Sofia Dona den Blow-up eines Fotos aus dem Archiv des Landschaftsarchitekten Alwin Seifert, der in der

NS-Zeit die sogenannte „Reichsautobahn“ geplant hat. „Faux-plat“ (frz. leicht ansteigend) ist ein Fachausdruck in der Landschaftsarchitektur, der einen Trick beschreibt, mit dem erzielt wird, dass eine Steigung beispielsweise durch langgezogene Kurven flach erscheint. Die einstige Reichsautobahn schmiegt sich sanft gekurvt ins bayrische Voralpenland und geht nicht nur um zu große Steilheit zu verhindern über weite Strecken nicht den direkten Weg. Es waren ästhetische Überlegungen in deren Zentrum der pittoreske Ausblick auf die Alpen, der so ermöglicht wurde und wird, stand.

Wie auf der Wandarbeit *Liberations and Arrivals*, bei der Sofia Dona mittels Nägeln und gespannten Fäden die Flugrouten der mitteleuropäischen Wettkämpfe des Taubensportverbandes PIPA. (Pigeon Paradise) im Juli 2019 nachzeichnet, verdichten sich die oft nur angedeuteten und so in der Vorstellung der Rezipient_innen evozierten Erzählungen in Voyageurs zu einem dichten Netz. Vogelflüge, Grenzübergänge, alternative Wege über die Berge und Autobahnen werden vorgestellt, um ein anderes Verständnis von Ankunft, Deportation und (un)freiwilligen Reisen zu vermitteln.

Ingeborg Erhart

Voyageurs

Sofia Dona

When entering the Kunstpavillon, a truck or a swarm of doves appear to come towards one in the central viewing axis. The path to the video work filling the rear area is blocked by a sculptural intervention constructed like a house of cards from white marble slabs.

In her exhibition *Voyageurs*, Greek artist and architect Sofia Dona, trained in Athens and Weimar, examines physical, geographical and ecological landscapes in order to link them to the social and the political. The video installation of the same name shows a truck standing in the middle of flat country; soon 3,000 pigeons rise into the air from both sides of its loading area. Played in slow motion, the moment of release is extended, even celebrated. The birds are homing pigeons– one breed actually bears the name „voyageurs", travellers–, which are often released hundreds of kilometres away from their lofts and whose owners, mostly older men, wait at home for the animals to return. The ability to find home is amazing: like migratory birds, the pigeons orient themselves according to the earth's magnetic field. They are only able to return to the place where they were raised. National borders are often crossed in pigeon racing, but mountains and the sea cannot be found on the racing circuits. The risk of losing a lot of birds would be too high considering their price and the starting fees for races. The video was taken near the German-Polish border town of Tantow. The destination of the homing pigeons is Hamburg, about 290 km away as the crow flies. On a small screen, the work Racing Homers can also be seen in the darkened back area. In close-up and even more slowly than

in *Voyageurs*, pigeons can be seen leaving the special truck. Under their wings some of the birds have coloured markings, so that the owners can recognize them as theirs from a distance. The sound produced by the flapping of the birds' wings is almost like an explosion. The „Racing Homer" is a modern racing pigeon breed that arrives home especially quickly. The fact that the ancient poet Homer–to whom the Odyssey, the famous story of Odysseus' travels is attributed–appears in the breed's name is an association that Sofia Dona picks up and at the same time, this clarifies her approach: a combination of scientific research and personal experience and ideas, as well as opening up metaphorical levels.

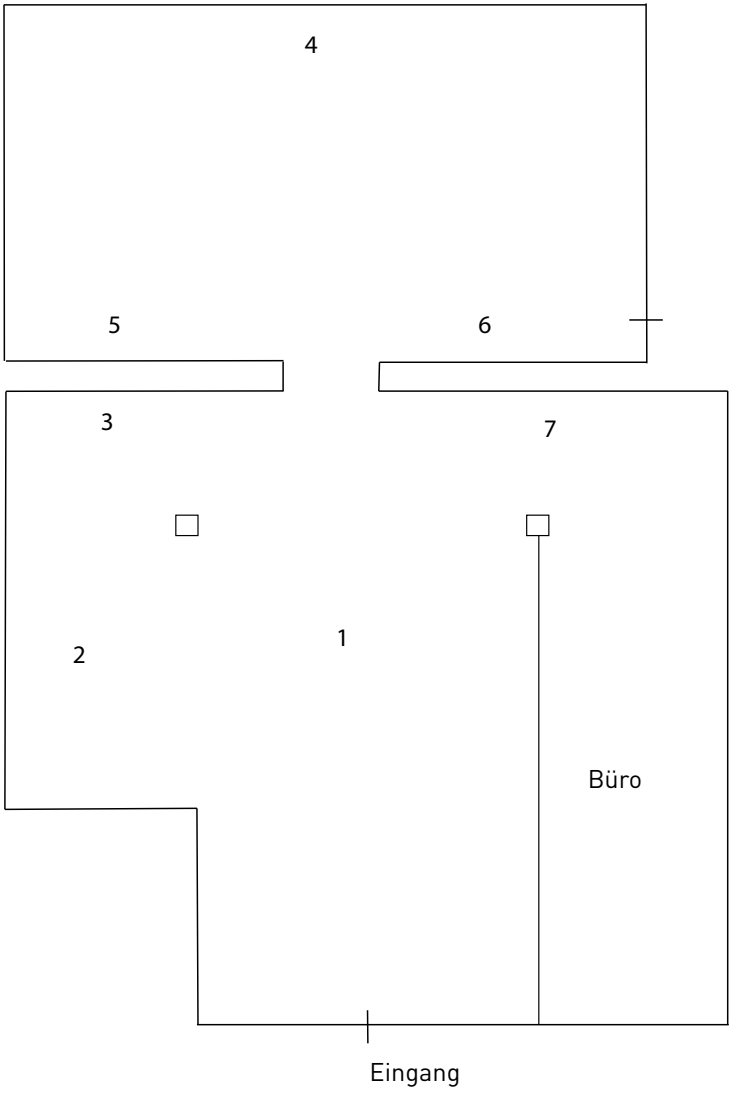
The black-and-white photograph *Bird Traps*, which the artist took on the small Greek island of Mathraki and which is presented in semi-darkness along with *Voyagers* and *Racing Homers*, also indicates this method. The dramatic ambivalence of the nets stretched between trees, without the knowledge that the island is inhabited by only 30 people and looks back on a long history of emigration, is immediately perceptible to the viewers. The abstract, almost modernist seeming marble structure entitled *Pigeon House* in the entrance area closes or opens the narrative around the birds that were formerly bred as farm animals and are mainly used for leisure purposes today. On the Cyclades island of Tinos, pigeons have been bred since the 13th century–on the one hand for their meat, and on the other because their excrement is used as a fertilizer. About 1000 pigeon houses, built in the 18th and 19th centuries, are still preserved. The typical triangular entrances and exits to the nests mean that they constitute an architectural peculiarity. Since marble is also mined on Tinos and the marble experts and craftsmen are widely known, the artist created *Pigeon House* together with a sculptor on Tinos.

Less poetic, indeed reminiscent of a video game, is the installation *Alternative Brennero* in the side wing of the exhibition space. On nine different monitors arranged in a cloud formation, it shows films of private individuals crossing the Alps on motorcycles, the footage having been found on YouTube. What the amateurs record with cameras mounted on helmets or handlebars and share on the Net, in part accompanied by music, are documents of pure driving pleasure. Pass roads are „conquered" without being tied to a specific purpose. The weather does not always play along. The title *Alternative Brennero* is borrowed from the lead story of an article in a tourist magazine reporting on particularly beautiful routes and north-south connections off the main Brenner route. The fact that the Brenner is not an alternative for everyone, especially not for those fleeing from the south to the north, quickly springs to mind and resonates in the title as much as the transit issue

A black-and-white photograph in the same area of the Kunstpavillon is an enlargement of an historical photograph of today's A8 motorway from Munich, southbound to the Austrian border. *Faux Plat* is what Sofia Dona calls the blow-up of a photo from the archive of landscape architect Alwin Seifert, who planned the so-called „Reichsautobahn" during the Nazi era. „Faux-plat" (French: slightly ascending) is a technical term in landscape architecture that describes a trick used to make a gradient appear flat, for example by using elongated curves. The former Reichsautobahn nestles, gently curving, into the Bavarian foothills of the Alps and does not take the direct route over long stretches–not only to prevent excessive steepness. It was a matter of aesthetic considerations–a picturesque view of the Alps could and still can be assured in this way.

As in the mural work *Liberations and Arrivals*, in which Sofia Dona traces the flight paths of the Central European competitions run in July 2019 by the pigeon racing federation P.I.P.A. (Pigeon Paradise) using nails and taut threads, the narratives often merely suggested and thus evoked in the imagination of the recipients of Voyageurs condense into a dense net. Bird flights, border crossings, alternative routes over mountains and motorways are presented in order to convey a different understanding of arrival, deportation and (in)voluntary travel.

Ingeborg Erhart.


4
5
6
3
7
2
1
Büro
Eingang

1 *Pigeon House*, Marmor, 150 cm x 100 cm x 13 cm, 2019
marble structure

2 *Alternative Brennero*, Videoinstallation auf neun Monitoren, 2019
video installation, 9 monitors
https://www.youtube.com/watch?v=tbkLcVie_Oo
https://www.youtube.com/watch?v=YIZqqZCV5CA
https://www.youtube.com/watch?v=qQE1bm7wN2g
https://www.youtube.com/watch?v=qQE1bm7wN2g
https://www.youtube.com/watch?v=Dtl09ybyq0A
https://www.youtube.com/watch?v=n769km900dM
https://www.youtube.com/watch?v=FSXgsmaKnRY
https://www.youtube.com/watch?v=rAqhU9PEPmE
https://www.youtube.com/watch?v=ltebFiC6LPw
https://www.youtube.com/watch?v=2I1USZpwgdw

3 *Faux Plat*, Fotografien, gerahmt, 70 cm x 100 cm, 2019
photographs, framed

4 *Voyageurs*, Video, 09:09min, Loop, 2019
video, 09:09 min, loop

5 *Bird Traps*, Fotografie, gerahmt, 70 cm x 100 cm, 2019
photograph, framed

6 *Racing Homers*,Video, 06:10min, Loop,2019
video, 06:06 min, loop

7 *Liberations and Arrivals*, Karte mit Markierungen, Nägel, Faden, 60 cm x 60 cm, 2019
map and thread

Taubenhaus auf Tinos
Pigeonry on Tinos
Foto: Sofia Dona

1) ***Pigeon House*, 2019**

Die Struktur aus Marmorsteinen verweist auf die berühmten Taubenhäuser der griechischen Insel Tinos. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem einheimischen Künstler und Marmorbildhauer Onoufrios Desypris und stellt die Öffnungen dar, durch die die Tauben in die Taubenhäuser gelangen. Auf Tinos wurden seit der venezianischen Invasion im Jahr 1204 Tauben gezüchtet, wegen ihres Fleisches und wegen des Taubenmists. Die im 18. und 19. Jahrhundert erbauten Taubenhäuser, von denen es heute noch etwa tausend gibt, sind eine Besonderheit der kykladischen Architektur.

1) ***Pigeon House*, 2019**

The structure refers to the famous pigeon houses of Tinos island. Made on Tinos in collaboration with the local artist and marble craftsman Onoufrios Desypris, it has the architectural element of the openings that the pigeons can enter. Tinos island in Greece introduced pigeon breeding for their droppings and their meat during the Venezian invasion in 1204. Today about a thousand pigeon houses built in the 18th and 19th century remain, becoming a feature of Cycladic architecture.

2) ***Alternative Brennero*, 2019**

Die Videoinstallation besteht aus neun YouTube-Videos, in denen Menschen die Routen dokumentieren, auf denen sie die Alpen überquert haben, etwa über den Simplonpass, den Gotthardpass, den Splügenpass, etc. Der Titel dieses Werks entstammt einem Artikel aus einem Tourismusmagazin, in dem als Alternative zum nicht für alle Menschen gleichermaßen offenen Weg über den Brennerpass landschaftlich reizvolle Ersatzrouten vorgestellt werden, auf denen man das Gebirge überqueren kann.

2) ***Alternative Brennero*, 2019**

The video installation consists of nine YouTube videos documenting people's routes through various passes through the Alps, such as the Simplon Pass, Gotthard Pass, Splügen Pass etc. In contrast to the border on the Brenner pass, which is not equally open for everybody, this work takes its title from an article in a tourist magazine presenting the beautiful alternative routes that one can take through the mountains.

3) ***Faux Plat*, 2019**
Großformatiger Abzug aus dem Archiv von Alwin Seifert, dessen Nachlass am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Entwerfen an der Technischen Universität München-Weihenstephan aufbewahrt wird; Dank an Prof. Regine Keller für die Überlassung der Bildrechte.

Der französische Begriff „faux plat" beschreibt ein leicht ansteigendes oder leicht abfallendes Terrain, das den Eindruck von ebenem Gelände erweckt, ohne es wirklich zu sein. Dieses Bild zeigt eine der ersten Autobahnen in Deutschland, erbaut im Dritten Reich nach den Plänen des Landschaftsarchitekten Alwin Seifert. Die „Reichsautobahn" zwischen München und der österreichischen Grenze war ein Vorzeigeobjekt für ästhetisch motivierte Entscheidungen: Anstatt der effizientesten und direktesten Route durch das Tal zu folgen, verläuft sie in einer geschwungenen Streckenführung auf die Anhöhe hinauf und ermöglicht so nach Süden hin freien Ausblick auf die Alpen.

3) ***Faux Plat*, 2019**
Large-format reprint from the Alwin Seifert's archive, Chair in Landscape Architecture, Technical University of Munich, Prof. Regine Keller.

'Faux plat' is French for a slightly uphill or downhill terrain that gives the impression of being flat but in reality isn't. This image shows one of the first autobahns in Germany, built during the Third Reich and designed by the landscape architect Alwin Seifert. The 'Reichsautobahn' connecting Munich with Austria was a showpiece of aesthetic design, which, instead of following the most efficient and direct route through the valley, followed a curving route up the hill, giving a full view of the Alps to the south.

4) ***Voyageurs*, 2019**

Beim Taubensport werden werden Tauben speziell dafür abgerichtet über genau bemessene Distanzen den Weg zurück zum Heimatschlag zu finden. Dieser Sport wird weltweit ausgeübt, entweder als Hobby oder im Rahmen von Wettbewerben. Der „Racing Homer", eine Taubenrasse mit besonders ausgeprägtem Heimfindevermögen, ist in der Lage in stundenlangen Flügen über große Distanzen wieder nach Hause zu finden, wobei die Tiere sich an Variationen im Magnetfeld der Erde orientieren. Reisetauben werden in eigens für diese Zwecke adaptierten Lastwagen in andere Länder transportiert und dann alle gemeinsam freigelassen, um die Heimreise anzutreten. Das Video dokumentiert die Freilassung von dreitausend Tauben in einer Stadt an der deutsch-polnischen Grenze zum Heimflug nach Hamburg.

4) ***Voyageurs*,2019**

Pigeon racing is the sport of releasing specially trained racing pigeons to return to their homes over a carefully measured distance. It takes place in various countries around the world, either as a hobby or as a competition. A specific breed of pigeon called the Racing Homer with an enhanced homing instinct can fly for hours, navigating in response

to variability in the earth's magnetic field, and find its way home from great distances. Racing pigeons are transported to other countries in specially modified trucks. There they are released from the trucks all together and start their voyage back home. The video documents the release of three thousand pigeons from a border town between Germany and Poland and back to Hamburg.

5) ***Bird Traps*, 2019**

Mathraki, wo Sofia Dona die Vogelfallen fotografiert hat, ist eine sehr kleine griechische Insel nahe Korfu, etwa drei Quadratkilometer groß und von dichter Vegetation bewachsen. Das erst kürzlich an das Stromnetz angeschlossene Eiland hat nur etwa dreißig ständige Einwohner und kann auf eine lange Geschichte der Migration zurückblicken. Die meisten der Inselbewohner sind in die USA ausgewandert.

5) ***Bird Traps*,2019**

Mathraki, where Sofia Dona took the photo, is a tiny Greek island off the coast of Corfu. Its total area of three square kilometers is covered in dense vegetation. With a permanent population of only thirty and its recent electrification, the island has a long history of emigration with most of its inhabitants having emigrated to the US.

6) ***Racing Homers*, 2019**

Dieses Video dokumentiert in Nahaufnahmen, wie dreitausend Tauben für einen Wettflug freigelassen werden. Einige der Tauben tragen unter ihren Flügeln rosafarbene Markierungen, damit man sie auf ihrem Heimflug schon von weitem erkennen kann.

6) ***Racing Homers*, 2019**

This video documents in close-up the release of three thousand pigeons during a pigeon race. Some of the pigeons have pink markings under their wings to make them easily recognizable from a long distance when they are returning home.

7) ***Liberations and Arrivals*, 2019**

Eine von PIPA (Pigeon Paradise) erstellte Karte, auf denen die im Juli 2019 in Mitteleuropa durchgeführten Taubenwettflüge markiert sind. „L" bezeichnet jeweils den Punkt, an dem die Tauben freigelassen wurden, „A" den jeweiligen Zielort.

7) ***Liberations and Arrivals*, 2019**

A map by PIPA (Pigeon Paradise) showing the pigeon races of July 2019 in central Europe. 'L' and 'A' correspond to liberation and arrival points.

Dank an | Thanks to:

Simon Brucker, Anastasios Christodoulou, Stella Chronopoulou, Joachim Delius, Isidora Harbila, Nikos Karamanlis, Kyriacos Karseras, Regine Keller Chair of Landscape Architecture Technical University of Munich, Elsa Kiourtsoglou, Leonidas Kourmadas, John Nikolopoulos, Leonidas Oikonomou, PIPA (Pigeons Paradise), Thalia Raftopoulou, Alexander Thiessen, Mathieu Wellner, Sophie Wolfrum, Galerie Thomas Flora, sto, den Urheber_innen der Youtube Videos

Besonderen Dank an| Special Thanks to: Otto Wulz.

Sofia Dona (*1981 Athen)

ist Künstlerin und Architektin und lebt in München und Athen. Sie studierte Architektur an der National Technical University of Athens und öffentliche Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar („Public Art and New Artistic Strategies"). In verschiedenen Städten der Welt, darunter Athen, Leipzig, Detroit, Los Angeles, Pisa oder im Grenzgebiet von Tijuana und San Diego, hat sie Projekte im Bereich zwischen Architektur und Kunst realisiert. In München realisierte sie die ortsspezifische Klanginstallation APPLAUS (2019).

Sie hat unter anderem im National Museum of Contemporary Art in Athens (2014), im Fondazione Sandretto re Rebaudengo in Turin (2016), auf der Athen Biennale (2016), in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst in Berlin (2017) ausgestellt. Sie wurde mit den Förderpreisen 2018 der Landeschauptstadt München und 2015 mit dem Fulbright-Stipendium für griechische Künstler_innen ausgezeichnet. Sie erhielt den Architekturpreis der Association of Greek Architects (SADAS) 2010 für junge Architekt_innen. Als Mitglied der Gruppe Errands nahm sie an Ausstellungen wie der 7. Architekturbiennale in Sao Paulo (2007) und der 1. Istanbul Design Biennale (2013) teil.

https://sofiadona.com/

Sofia Dona (*1981 Athens)

is an artist and architect based in Munich and Athens. She studied Architecture at the National Technical University of Athens and Public Art at the Bauhaus University of Weimar ("Public Art and New Artistic Strategies"). She has been realizing projects in the field between architecture and art in various cities around the world, including Athens, Leipzig, Detroit, Los Angeles, Pisa or the border area of Tijuana and San Diego. In the frame of City of Munich Public Art Program she realized the site-specific sound installation APPLAUS (2019). She has exhibited in places such as the National Museum of Contemporary Art in Athens (2014), the Fondazione Sandretto re Rebaudengo in Torino (2016), the Athens Biennale (2016), the Neue Gesellschaft für Bildende Kunst in Berlin (2017). She is awarded with the City of Munich 2018 Prize for Architecture (Förderpreise 2018 der Landeschauptstadt München) and with the Fulbright scholarship for Greek Artists in 2015. She received the architectural award of the Association of Greek Architects (SADAS) 2010 for young architects. As a member of the Errands group, she has participated in exhibitions such as the 7th Sao Paulo Biennial of Architecture (2007) and the 1st Istanbul Design Biennial (2013).

https://sofiadona.com/

Ausstellungseröffnung am:
Donnerstag, 05. September 2019 um 19.00

Begrüßung: Michael Strasser, Vorstandsmitglied, Tiroler Künstler*schaft
Einführung: Ingeborg Erhart

Dauer der Ausstellung:
06. September - 09. November 2019

Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11.00 – 18.00
Sa 11.00 – 15.00,

Premierentage 2019 am Samstag, 09.November 2019 , Finisage von 11.00-17.00, Artist Talk um 13.00 mit Andrei Siclodi
www.premierentage.at

Führungen an Samstagen um 11.00 und 14.00
Termine: 14.09 und 12.10.2019
Dialogführungen auf Anfrage

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a
6020 Innsbruck
+43 (0)512 581133

pavillon@kuenstlerschaft.at
www.kuenstlerschaft.at

Foto: Sofia Dona, *Voyageurs*, 2019

tirol Unser Land Bundeskanzleramt INNS' BRUCK sto